

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/europa/udo-ulfkotte/horror-zahlen-aus-london-3-patienten-in-britischen-krankenhaeusern-verhungert.html>, gedruckt am Donnerstag, 23. Dezember 2010

KOPP

ONLINE
Informationen, die Ihnen die Augen öffnen

16.12.2010

Horror-Zahlen aus London: 3.000 Patienten in britischen Krankenhäusern verhungert

Udo Ulfkotte

David Game (87) ist einer von rund 3.000 Briten, die als Patienten in staatlichen britischen Krankenhäusern verhungert oder verdurstet sind. Nach jetzt veröffentlichten offiziellen Angaben sind unter der sozialdemokratischen britischen Labour-Regierung zwischen 1997 und 2009 insgesamt 2.925 Patienten in staatlichen Krankenhäusern nach einer Operation verhungert oder verdurstet. Und jährlich kommen auch derzeit noch rund 13.500 Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt mit schwerer Unterernährung wieder nach Hause.



Es sind Horrornzahlen mitten aus der Europäischen Union. Wenn in einem EU-Land tausende Menschen in Krankenhäusern verhungern, dann würde man erwarten, davon auch in deutschen und österreichischen Nachrichten zu erfahren. Doch das Gegenteil ist der Fall – die Bürger sollen offenkundig möglichst nicht mitbekommen, wie schlimm es schon um die Gesundheitsversorgung in der EU steht. Das britische Gesundheitssystem ist sicherlich nicht das Beste der Welt. Es leidet ebenso wie das deutsche und auch das österreichische Gesundheitssystem unter dem stark steigenden Kostendruck. Deutsche und Österreicher können in Großbritannien sehen, was unter dem Finanzdruck im Gesundheitswesen möglicherweise in den kommenden Jahren auch auf sie zukommen könnte. Die staatliche britische Gesundheitsbehörde NHS (*National Health Service*, Nationaler Gesundheitsdienst) wird aus Steuergeldern finanziert. Sie bieten jeder in Großbritannien wohnhaften Person medizinische Versorgung. Auch Reisende aus anderen EU-Staaten haben im Notfall einen Anspruch auf eine kostenlose medizinische Versorgung in den staatlichen NHS-



Kliniken. Die NHS berichtete nun, dass in jedem staatlichen Krankenhaus statistisch gesehen monatlich tausende Mahlzeiten weggeworfen werden, weil sie für den menschlichen Verzehr ungenießbar sind und selbst von hungernden Patienten zurückgewiesen werden. Und britische Ernährungswissenschaftler weisen darauf hin, dass jedes Gericht aus einem Schnellrestaurant erheblich gesünder und wohlschmeckender sei als die in staatlichen NHS-Krankenhäusern zubereiteten »Speisen«. Allein im staatlichen NHS-Krankenhaus von Stafford sind binnen

kurzer Zeit mindestens 400 Menschen (nach anderen Angaben sogar 1.200) gestorben. Nach offiziellen Angaben tranken frisch operierte und ans Bett gebundene Patienten das Wasser aus den Blumenvasen, weil ihnen niemand etwas zu trinken brachte.

Den Volltext dieses Artikels lesen Sie in der aktuellen Ausgabe des Hintergrundinformationsdienstes [KOPP Exklusiv](#).

Interesse an mehr Hintergrundinformationen?

Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Macht – und erfahren Sie, was die Massenmedien Ihnen verschweigen!

Lesen Sie weitere brisante Informationen [im neuen KOPP Exklusiv](#). *KOPP Exklusiv* wird grundsätzlich nicht an die Presse verschickt und dient ausschließlich zu Ihrer persönlichen Information. Jede Ausgabe ist gründlich recherchiert, im Klartext geschrieben und setzt Maßstäbe für einen kritischen Informationsdienst, der nur unter ausgewählten Lesern zirkuliert und nur im Abonnement zu beziehen ist.

In der aktuellen Ausgabe finden sie unabhängige Hintergrundinformationen unter anderem zu folgenden Themen:

- Teuflicher Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen
- Höhenflug der Edelmetalle: Und wo sind die deutschen Goldreserven?
- Die Gelddruckmaschinen laufen: Das müssen Sie über die kommende Inflation wissen
- Kriminellen-Schutzrepublik Deutschland: Viele Deutsche wünschen sich mehr Härte



Das alles und viele weitere Kurzberichte [im neuen KOPP Exklusiv](#), fordern Sie noch heute Ihr Probeabonnement an!

© 2010 Das Copyright dieser Seite liegt, wenn nicht anders vermerkt, beim Kopp Verlag, Rottenburg
Dieser Beitrag stellt ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Er muss nicht zwangsläufig die Meinung des Verlags oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.

Ergänzende Beiträge zu diesem Thema

Wer diesen Artikel gelesen hat, hat sich auch für diese Beiträge interessiert:



Sonderinformation zum Silberpreis

Thorsten Schulte

Am 11. Dezember 2010 berichtete die Bombay Bullion Association, dass die Silbernachfrage Indiens in diesem Jahr stark steigen dürfte. Dem Bericht zufolge könnten Indiens

Silberimporte um mehr als 20 Prozent zulegen auf 1.200 Tonnen. Die gute Getreideernte verschafft den Indern frisches Kapital für den Silbererwerb. [mehr ...](#)



Treffpunkt London: Wie sich der Mob per Twitter und Facebook zusammenrottet

Udo Ulfkotte

Aufmerksame Bürger haben in den vergangenen Tagen deutschen Nachrichten eine seltsame Meldung entnehmen

können: Bei Unruhen in London haben angebliche Studenten ein Fahrzeug angegriffen, in dem Thronfolger Prinz Charles und seine Gattin Camilla gesessen haben. In Wahrheit war der Angriff ganz sicher keine »Studentendemonstration«. Vielmehr hat der [mehr ...](#)



Teuflischer Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen

F. William Engdahl

Der amerikanische Milliardär Bill Gates ist ein Vorkämpfer der Bevölkerungsreduktion. Nun finanziert er die Entwicklung

neuer »versteckter« Impfstoffe, die ohne Wissen der Menschen durch den Körperschweiß aktiviert werden sollen. [mehr ...](#)



Unsichtbare Gäste bei amerikanischen Manövern

Udo Ulfkotte

Es gibt Berichte, die mag man kaum glauben. Wenn man sie liest, dann versteht man, warum es Geheimhaltung geben

sollte. Die folgende Geschichte ist streng geheim – und zugleich für die amerikanische Marine höchst peinlich. [mehr ...](#)



Global Warming? Die kälteste Woche in Europa seit 1772 ...

F. William Engdahl

Regierungsvertreter aus aller Welt waren vergangene Woche im mexikanischen Ferienort Cancún versammelt, um über

drakonische Maßnahmen zu beraten, die de facto auf eine Besteuerung des Kohle- und Ölverbrauchs hinauslaufen. Die Gastgeber des Klimagipfels hatten den Tagungsort, an dem es um diese Jahreszeit eigentlich schön warm sein sollte, mit [mehr ...](#)